

# A K S K "Arbeitskreis Solidarische Kirche"

=====  
Protokollnotizen unseres Treffens am 11.2.86  
in Berlin-Weißensee

Beim zweiten Treffen hat sich unser Kreis wesentlich erweitert und viele haben sich selbst Notizen gemacht. Allen aber zur Erinnerung und denen, die leider nicht kommen konnten, zur Information im Folgenden einige Stichworte unseres Gesprächs.

## 1. Zum Pfarrerdienstgesetz

- das Pfarrerdienstgesetz verkörpert maskulines Recht, dies zeigt schon die durchgängige Formulierung (z.B. die Pfarrererin kommt nicht vor!).
- Dienst und Treue beschreiben die Stellung des Pfarrers im Rechtssystem (von der Kirche oder kirchenleitenden Gremien ist in diesem Zusammenhang nicht die Rede).
- Dafür nimmt sich die Kirchenleitung ein Vorbehaltsrecht. Z.B. §12 (Berufsverbotparagraph!): Hier wie an anderer Stelle zeigt sich die Machtstruktur der Institution Kirche: die Kirchenleitung "kann"; der Pfarrer "muß" oder "hat". Der Pfarrer hat mehrfache Bezugs Ebenen im Dienstverhältnis (§18):

1. Zur Kirchlichen Struktur (Institution)
2. Zu allen, die zur Leitung der Kirche berufen sind (!)
3. Zur Gemeinde (eigentlich seine 1. Instanz)

- § 22: "Neuroseparagraph" (wird zum Selbststudium empfohlen.)

- §§ 38ff Dienst des Pfarrers:  
(dazu gehört die Ehe!)

Es fehlt ein unabhängiges Gremium, das in Streitfällen entscheidet. In der VELK gibt es aber immerhin eine Schlichtungsstelle.

## 2. Selbstverständnis und Aufgaben des AKSK

### - organisatorische Fragen

- ↳ Orientierung an kirchlichen u. gesellschaftlichen Strukturen ist für uns keine günstige Vorgabe, um Arbeitsformen zu praktizieren, die Solidarität wachsen lassen. Strukturen (im weitesten und offensten Sinne!) sind allerdings nötig wegen der kirchlichen Anerkennung (und Schutz!) und der nötigen (behutsamen) Reklame. Die Strukturen unseres Arbeitskreises müssen veränderbar bleiben zugunsten der aktuellen Sachorientiertheit und der persönlichen Solidarität.
- ↳ Solidarität wird hier zuerst als Solidarität unter den Mitarbeitern und in der Gemeinde verstanden.
  - Ziel ist natürlich nicht nur die Auflösung überholter Strukturen, sondern ein neues Bild von der Kirche zu erarbeiten, das (auch) theologisch auf einem diskutablen Fundament steht. Dabei wollen wir stets aktionfähig sein, d.h. nicht erst nach fünf Jahren handeln oder lieber gar nicht, sondern ruhig mal Fehler in Kauf nehmen. Unser Gremium hilft zuerst den Opfern (...), vermindert damit den Leidensdruck, den jede Institution verursacht und hilft letztlich damit ja auch der verfaßten Kirche (die Ostern dringend nötig hat!).
  - Organisatorisches Nahziel ist die Zusammenkunft einer Basissynode, auf der Informationen weitergegeben werden und die aktuelle Aktionen beschließt. Dazwischen wird in (regionalen) Gruppen weitergearbeitet:
    1. Solidarisierung mit Problemfällen - konkrete Hilfe (da sind wohl zuerst die Frauen in der Kirche im Blick und die Homophilen - gibt's kein sympatischeres Wort?--)
    2. Forum: Tendenzen in der Kirche - Auf welchem Weg befindet sich die Gemeinschaft der Heiligen und wohin wollen wir gehen?
    3. Eingreifen in aktuellen Situationen (Eingabenausschuß)
    4. Sachorientierte Arbeits- u. Aktionsgruppen

An dieser Stelle hat sich die große Gruppe (ca. 45 Leute) geteilt, damit nicht, wie sonst üblich, immer nur dieselben reden. Hierzu einige Stichpunkte aus dem Gruppengespräch:

- Es muß immer genug Raum für den Austausch persönlicher Erfahrungen sein: der AKSK ist unser Konvent- Integration von Anliegen Einzelner in die Gesamtgruppe
- Interesse für praktikable Entwürfe für die Arbeit in/mit der Gemeinde; Wir wollen keine Sterbehilfe für die Volkskirche machen! Wir wissen, daß wir nicht umhin können, die Schuld vorausgegangener Mitarbeitergenerationen abzuarbeiten. Das geht aber nur in einer Gemeinschaft, wo Leute in der Hoffnung miteinander leben, das unser Weg keine Sackgasse ist.
- Frage der Ordination (aller Mitarbeiter): "Nehme ich sie ernst, kann ich sie nicht annehmen!"
- Arbeit an langfristigen Themen:
  - Demokratisierungsmöglichkeiten der Kirche
  - = der Gesellschaft vorangehen
  - Theologische Begründung politischen Handelns im Sozialismus
  - Integration sogenannter Randgruppen
  - theologische Erschließung kultureller und subkultureller Tendenzen

### 3. Autoritäre und partnerschaftliche Tendenzen in der neuen Lebensordnung

- ! Prinzip: "Die Liebe des Vaters zeigt sich in der Züchtigung"
- Überschrift: " M i t (in!) der Kirche leben"
- Neben einer theolog. Orientierungslosigkeit hat die Lebensordnung (LO) ihre Orientierung an biographischen Fixpunkten. Frage: welche Kirche hat die LO dann im Auge? Um eine Verbindlichkeit des Lebens in der Gemeinde zu erreichen, werden kirchliche Gebote mit Gottesgeboten gleichgesetzt (4.5).

- 1.8: Rückschritt aus dem Modell der mündigen Gemeinde; die Gemeindeführung geschieht durch den Pfarrer (vgl. CA 7)
- 1.6 Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder: Vor Gott keine Rechte = vor der Kirche keine Rechte. Kein Recht: auf Rechenschaft, auf Verweigerung, auf eigene Gruppierungen. - "Durch Weisheit gemilderter Absolutismus"
- 1.2 Gruppen und Kreise entspricht einem Idealbild der 50er Jahre; Problem- u. 'Rand'gruppen sind auf sich selbst angewiesen (vgl. die kirchliche Praxis)
- 3.2 intellektuelles Armutszeugnis: den Beruf lediglich daran zu messen, ob er zur Bewahrung oder Schädigung des Menschen beiträgt (aber immerhin...).

---

Einladung zum 30. April / 1. Mai Berlin Weißensee

Beim nächsten Treffen wollen wir uns einen gemeinsamen Abend gönnen. Wir halten die Türen ab 15 Uhr offen. Themen werden sein:

- der Leipziger "Ehebrief" an die 7 Bischöfe (Beziehungsproblematik und Machtstrukturen in der Kirche)
  - Ein Rahmenprogramm für den AKSK (keine "Ordnung")
  - Austausch und Information
  - praktische Schritte zur Blockierung der LO
- Ziel: Im Herbst (6.-7.10.) Gründungsversammlung des AKSK mit breiter Beteiligung

Zum Maitreffen soll der Kreis der Teilnehmer nicht wesentlich erweitert werden, damit wir auf einer gemeinsamen Gesprächsgrundlage bleiben.

~~Wittenberg~~ Weißenfels, den 4. 3. 86 gez. Tautz

PS. Bitte Schnell mit Korrekturen zurück:  
Dorothea, Martin, Ulrich (Adressenliste!)